

Herzlich Wilkommen!

Planungsworkshop Arbeitsgruppen

"Altersgerechte Quartiersentwicklung in der Gemeinde Obertraubling"

Förderrichtlinie: Selbstbestimmt Leben im Alter - SeLA

Ziel

Die Gemeinde so zu gestalten, dass auch ältere Bürgerinnen und Bürger in ihrem vertrauten Wohnumfeld verbleiben und möglichst unabhängig und selbstbestimmt leben können.

Zielgruppe

Ältere Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Obertraubling.

Auftrag

Aufbau einer Infrastruktur, die an die Bedürfnisse älterer Menschen angepasst ist – und damit allen Generationen zugute kommt.

Rückblick auf die Themen der letzten Workshops:

- Netzwerkanalyse
 - Bewertung der bestehenden Vernetzung
 - Bewertung der bestehenden Seniorenarbeit
- Zusammenschluss zu einem Netzwerk für die Seniorenarbeit
- Zuordnung zu Arbeitsgruppen



Netzwerkanalyse – Bestehende Vernetzung, Ergebnisse

- Stärken: Vielfalt; Netzwerk-Profis; geklärte Zuständigkeiten; Erfahrung;

Teamarbeit.

- Schwächen: Austausch zu wenig (1); Austausch zwischen Hauptort und Ortsteile

(OT) zu gering – auch wg. Entfernung (2); Angebote in OT und

Hauptort zu wenig bekannt (3); Viele (auch gemeindl. Einrichtungen)

haben nicht erkannt, dass Gemeinde auch Kooperationspartner ist (4).

- Chancen: Profit; Bereitschaft zur Zusammenarbeit; Lust am Entwickeln;

Ressourcen.

- Risiken: Doppelte Angebote – manches wird vergessen (1); Jeder OT macht für

sich (2); Kein Nutzen durch Bürger => Angebot schläft ein (3); ? (4).

Vernetzung – Einsatz der Stärken, Schlussfolgerung, Fazit für Ausrichtung

<u>Einsatz der Stärken, um Chancen zu nutzen und Risiken zu minimieren:</u> Heimat-App sehr positiv, Verbreitung!! für Senioren; technische Terminabstimmung der Vereine (Zeit, Veranstaltung, wo), Wie???;

<u>Schlussfolgerung:</u> Welche Instrumente der Bekanntgabe stehen zur Verfügung – Internet, - Infokästen, - Zeitung, - Mund zu Mund.

<u>Fazit für die Ausrichtung:</u> Ansprechpartner in den "Gruppen"; technische Voraussetzungen schaffen; Schulungen; Treffpunkte schaffen; Jung hilft Alt; Firmen; Schulen.



Netzwerkanalyse – Bestehende Seniorenarbeit, Ergebnisse

Potenziale: Wird interessant, herauszufinden.

Bedarf: Zentrale Koordinationsstelle, Plattform; Tagespflege; Senior/-innen

aktiv abholen ("Streetworker"); Begegnungsstätte; Angebot und

Nachfrage => Beförderung Ruf-Bus; Beratungsstelle.

Mehrwert: Größeres Interesse am Angebot der Vereine.

Probleme: Kostenfrage; Angebote <u>in</u> die OT bringen (Belebung der OT);

Angebote/Programm abstimmen.

Einflussfaktoren: Gemeindegröße; Bürger/Bürgerinnen aus Einsamkeit holen;

Gemeinsame Erfolgserlebnisse => Ansporn; eingeschränkte Mobilität;

Angst vor Konkurrenz; fehlende Informationen; Vereins – Ich; Zeit ist

kostbar; Öffentlich, wenn Verein/Gruppe anbietet?;

Seniorenarbeit – Ressourcen nutzen, Schlussfolgerung, Fazit für Ausrichtung

Ressourcen nutzen, um Ziele zu erreichen und Probleme und negative Einflussfaktoren zu minimieren: Kompetenz stärken; ausreichende Kommunikation; Teamarbeit regelmäßig (Treffen persönlich); Koordination bei der Gemeinde; Motivation der Gruppe zur Zusammenarbeit; feste AnsprechpartnerIn in jedem "Verein".

Schlussfolgerung: KoodinatorIn fest und dauerhaft.

Fazit für die Ausrichtung: Vielseitigkeit der Angebote; Kostenfreie Angebote.

"Sollen wir uns zu einem Netzwerk Seniorenarbeit zusammenschließen?"

Ergebnis: Zusammenschluss sinnvoll und erwünscht

Zuordnung zu Arbeitsgruppen

"Was ist Ihr Thema?" "Wo würden Sie sich gerne einbringen?"



Ressortübergreifendes Gremium

Arbeitsgruppen

Wohnen und Grundversorgung

Pflege und Unterstützung

Beratung und Soziale Netzwerke

Zusammenschluss zu einem Netzwerk für die Seniorenarbeit

Wohnen und Grundversorgung

- Wohnraumanpassung/ Wohnberatung
- Seniorengerechte Wohnangebote
- Generationengerechtes Wohnumfeld
- Mobilität und Nahversorgung
- Versorgungsstrukturen

Pflege und Unterstützung

- Qualifizierte häusliche Betreuung und Versorgung
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Nachbarschaftshilfe
- Informationen zum Thema Pflege/Betreuung



Beratung und Soziale Netzwerke

- Beratung zu Themen des Älterwerdens
- Begegnungs-/Bildungs- und Aktivangebote
- Bürgerschaftliches Engagement/Selbsthilfe
- Vernetzung der örtlichen Seniorenarbeit



"Netzwerk Seniorenarbeit"

Zusammenschluss zu einem "Netzwerk für die Seniorenarbeit"

- Entwicklung eines Leitbildes
 - Netzwerkarbeit
 - etc.



Vernetzung der örtlichen Seniorenarbeit/ Information der Akteure in den Arbeitsgruppen - Begegnungs-/Bildungs- und Aktivangebote:

- Seniorengymnastik:

Sommerpause! Beginn im September, Montag, 10.30 Uhr, im Leo Graß Sportzentrum

- Seniorinnen-/Senioren-Cafe' im Pfarrheim:
- am Montag, 1. August, 14.30 Uhr 17 Uhr, Gespräche, Karten- und Brettspiele, im Pfarrsaal.
- Qi Gong Ein Schnupperkurs für die Generation 55+:

jeweils am Mittwoch, 3./10./17./24./31. August, 9 Uhr – 10 Uhr, im Pfarrsaal, für Teilnehmer kostenlos.

- Filmcafe':

jeweils am 10./11./12. August, 14./15./16. September, Beginn 10.30 Uhr, im Regina Filmtheater

- VdK Dultnachmittag:

am Montag, 5. September, 13 Uhr – 17 Uhr, Fahrt zur Herbst-Dult in Regensburg

Vernetzung der örtlichen Seniorenarbeit/ Information der Teilnehmer in den Arbeitsgruppen - Begegnungs-/Bildungs- und Aktivangebote:

- Yoga für die Generation 60+:
- ab Mittwoch, den 21. September, 16.15 Uhr 17.45, im Konditionsraum, Leo Graß Sportzentrum, 10 x, 100 €.
- Literatur-Talk:
- am Mittwoch, 28. September, in der Gemeinde- und Pfarrbücherei.
- Schnupperangebot (Kickboxen)/Selbstverteidigungskurs 50-plus: 5x, ab Samstag, den 15. Oktober, 10 Uhr 11.30 Uhr, im TopTen Leistungszentrum, am 15.10.

kostenlos schnuppern, die nachfolgenden Termine nach Vereinbarung, Unkostenbeitrag.

- Kirta-Fest:
- am Kirchweihmontag, 17. Oktober, 11 Uhr 17.30 Uhr, im Leo Graß Sportzentrum.
- Mit Handy, Tablet & Co Generation 60+ ist digital:

am Montag, 24. Oktober, um 16 Uhr, im Jugendtreff Obertraubling, für Teilnehmer kostenlos.

Arbeitsgruppen

Fernziel:

→ bis Ende 2025 durch konkrete Maßnahmen die Ziele für jede Komponente der jeweiligen Bausteine/ Handlungsschwerpunkte erreichen.

Arbeitsgruppen

Planung heute:

Theorie/Input und Bildung von Arbeitsgruppen

- Prioritäten setzen
- Handlungsmöglichkeiten abwägen
- Ziele definieren
- Realitäts-Check
- Maßnahmen ableiten
- Handlungsplan/Maßnahmeplan erarbeiten
- → Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen

Prioritäten setzen

"Mit welcher Komponente in welchem Baustein/ Handlungsschwerpunkt wollen "Wir/Sie" beginnen?"

Handlungsmöglichkeiten abwägen

"Auf welche Handlungsmöglichkeit (Komponente im jeweiligen Baustein/ Handlungsschwerpunkt) wollen "Wir uns/Sie sich" konkret konzentrieren?"

Handlungsmöglichkeit (Komponente) beschreiben

- Handlungsschwerpunkt (Komponente/Teil des Gesamt-Projekts) formulieren
- Zielgruppe?
- Ist-Zustand?
- Was soll in Zukunft anders sein (Vision/Ziel)?

Beteiligte auswählen

"Wer könnte im gewählten Handlungsschwerpunkt welchen Beitrag zur jeweiligen Komponente leisten bzw. an der Umsetzung noch mitwirken?"

Lösungsideen für die Visionen entwickeln/sammeln

(Brainstorming!)

Realitäts-Check

- Wie gut eignet sich die jeweilige Idee, um Ziel zu erreichen?
- Wie gut sind wir aufgestellt, um die Idee umzusetzen?
- Was brauchen wir, um die Idee umzusetzen?
- Welche zusätzlichen Netzwerkpartner/Mitwirkende brauchen wir, um die Idee umzusetzen?
- Wie schnell/bis wann können wir die Idee umsetzen?
- Wie kann unsere Arbeit/Idee in der Öffentlichkeit dargestellt werden?
- Was genau ist zu welchem Zweck durch wen bis wann zu tun?

Ziele definieren

"Welche (s) Ziel(e) wollen wir erreichen?"

→ konkrete, messbare Ziele ableiten und formulieren mit Hilfe des SMART-Modells

Ziele (SMART-Modell)

Spezifisch, d.h. präzise und eindeutig formuliert Messbar, d.h. Eindeutig erkennbar, wann Ziel erreicht ist Attraktiv, d.h. positiv formuliert, motivierend, anspruchsvoll Realistisch, d.h. mit den vorhanden Ressourcen erreichbar Terminiert, d.h. ein Zeitpunkt für die Zielerreichung steht fest

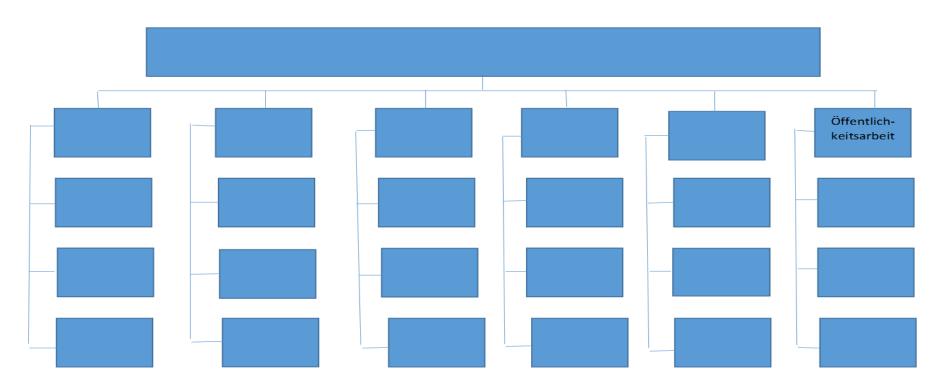


Maßnahmen ableiten

Projektstrukturplan



Projektstrukturplan





Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen

- Aufgabenverteilung Arbeitsgruppe: "Wer übernimmt welche Einzelaufgabe?"
- → Maßnahmeplan



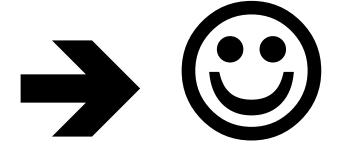
Handlungsplan/ Maßnahmeplan erarbeiten

Altersgerechte Quartiersentwicklung in der Gemeinde Obertraubling

Maßnahmeplan:	ßnahmeplan:				
Ziel:					
Was? (Einzelaufgaben)	Wie? (Prozess)	Bis wann? (Zeitplan)	Wer? (Verantwortlicher)	Mit wem? (Beteiligte)	Ziel erreicht? (Arbeitspaket erledigt)



Arbeitsgruppen





Arbeitsgruppen -Präsentation





Organisation

- Zeitplan: Rhythmus, Wochentag, Uhrzeit
 - "Wann wollen wir uns wieder treffen?"
- Thema beim nächsten Treffen:
 - Ergebnisse/Sachstand in den Arbeitsgruppen



Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Kontaktdaten: Ursula Schmid 09401 9601-36 ursula.schmid@obertraubling.de